



BURBACHER BRIEF

Dezember 2004
Heimatverein Alte Vogtei Burbach e.V.

www.alte-vogtei.de

Liebe Mitglieder im Heimatverein Alte Vogtei, auch im Namen unseres ganzen Vereinsvorstands möchte ich mich bei allen ganz herzlich bedanken für die Mitwirkung im zu Ende gehenden Jahr.

Viele haben mit angepackt und geholfen, wenn sie gebraucht wurden. Dadurch konnte einiges gemacht werden. Andere haben mit ihrem Vereinsbeitrag und auch mit weiteren Spenden uns in die Lage versetzt, die Arbeit auch finanzieren zu können.

Jetzt wünsche ich allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ausreichend Ruhe, die Geburt von Jesus Christus auch richtig feiern zu können.

Und dann ein gutes Neues Jahr.

Mit herzlichen Grüßen



Die Kartoffelschälerinnen mussten zeitweise vor dem Regen in den Keller flüchten. Aber sogar dort wurden die "Kellerkinder" unter anderem vom Bürgermeister besucht.

Herzliche Einladung zur traditionell mit dem Obst- und Gartenbauverein geplanten

Wanderung zum Jahreswechsel

und anschließend zum gemütlichen Abschluss im Haus Herbig.

**Dienstag, 28. Dezember 2004 um 14.00 Uhr
Treffpunkt ist unser Haus Herbig,
für ca. 16.00 Uhr ist die Rückankunft geplant.**

Alle sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.



Buntes Treiben vor der Alten Vogtei beim Museumsfest 2004

Auf Siegerländer Spuren in den Niederlanden

Heimatvereinsfahrt nach Den Haag, Delft und Kleve

Dieses Jahr wurde der 400. Geburtstag des Siegener Fürsten Johann Moritz gefeiert. Grund für den Heimatverein Alte Vogtei Burbach e.V., auf seinen Spuren nach Den Haag und Kleve zu fahren. Neben den interessanten Informationen und Besichtigungen war das natürlich auch vor allem ein schöner gemeinsamer Ausflug des Vereins.

Von Burbach aus ging es per Bus zunächst nach Den Haag. Mitten in der Altstadt und direkt neben dem Binnenhof, dem Amtssitz des niederländischen Regierungschefs, steht das Mauritshaus. Johann Moritz ließ es bauen, während er selbst Gouverneur der holländischen Westindischen Kompanie in Brasilien war. Das Haus, in dem Johann Moritz selbst nur wenige Jahre persönlich wohnte, wurde zu einem architektonischen Vorbild in den Niederlanden der damaligen Zeit. Heute bietet es einen großartigen Rahmen für Gemäldeausstellungen. Aber Vieles erinnert an den Siegerländer Erbauer, dessen Namen das Mauritshuis, wie die Niederländer sagen, trägt. Auf eigene Faust konnten die Teilnehmer anschließend das Zentrum Den Haags erkunden, bevor dann in den Küstenvorort Scheweningen weitergefahren wurde. Nach einem Spaziergang über die lange Strandpromenade traf man sich zum gemeinsamen Abendessen in einem Restaurant direkt hinter der berühmten Pier, die weit in die Nordsee hinausgeht. Diesen Namen des Meeres trug auch das einfache Hotel in unmittelbarer Strandnähe. Am nächsten Morgen war die Oranierstadt Delft das erste Ziel. In der heute noch malerischen Grachtenstadt



Während er selbst Gouverneur in Brasilien war, ließ sich Johann Moritz im Zentrum des Regierungsviertels in Den Haag sein Mauritshaus bauen. Gleich rechts daneben sieht man den "Binnenhof", den Sitz des niederländischen Regierungschefs.

war die Residenz von Wilhelm von Oranien, der zu Beginn des Niederländischen Befreiungskrieges 1568 von der Siegerländer Ginsburg aus nach Holland aufgebrochen war. Auf Johann Moritz traf man dann wieder in Kleve, der letzten Station der Reise. Von hier aus verwaltete Johann Moritz als Statthalter und Freund des Großen Kurfürsten die westdeutschen Besitzungen Brandenburg. Seine Vorliebe für das Bauen kann man in Kleve heute noch vor allem in den großartigen Gartenanlagen nachvollziehen. Erschöpft, aber um viele Eindrücke reicher, kam man abends wieder in Burbach an.



Ein Teil der Burbacher Gruppe in der Eingangshalle des Mauritshauses in Den Haag.

Einladung: Ausflug nach Siegen

Für den Samstagnachmittag, **12. Februar 2005** haben wir einen Ausflug nach Siegen geplant. Um 14.00 Uhr werden wir per Bus am Haus Herbig abfahren und zunächst das **Siegerlandmuseum** im Oberen Schloß besuchen. Es wird eine kurze Stadtrundfahrt geben und abschließend einen gemütlichen Ausklang, z. B. bei Kaffee und Kuchen, bevor wir gegen 19.00 Uhr wieder zurück in Burbach sein werden. Alle sind herzlich eingeladen. Der Kostenbeitrag für Busfahrt und Museumseintritt beträgt 5€ und ist im Bus zu zahlen. Bitte anmelden bei Elfriede Sahn, Telefon 50355.

Weihnachtsbaum geschmückt

Das gemeinsame Weihnachtsbaumschmücken mit den dritten Schuljahren der Grundschule hat schon Tradition: Auch in diesem Jahr wurde der von einigen Mitgliedern unseres Vereins mit Mühe aus dem Wald geholte und aufgestellte Baum von den Kindern geschmückt. Weihnachtslieder wurden gesungen und als Dank gab es eine kleine Aufmerksamkeit und Punsch. Schön, wenn die Kinder selbst einen Beitrag zum Schmuck der Ortsmitte leisten können und damit gleichzeitig mit dem Heimatverein in Kontakt kommen.



Die dritten Klassen der Burbacher Grundschule schmücken den Baum vor dem Haus Herbig.



Die Wurstbrote der Backesgruppe fanden beim Museumsfest wieder reißenden Absatz.

Termine

28. Dezember, Dienstag, Wanderung
14.00 Uhr ab Haus Herbig, dort auch gemütlicher Abschluss ab ca. 16.00 Uhr

12. Februar, Samstag, Besuch des Siegerlandmuseums
14.00 Uhr Abfahrt per Bus ab Haus Herbig, anschließend gemütlicher Ausklang

19. März, Samstag, Aktion Saubere Landschaft
9.00 Uhr Treffen am Haus Herbig

22. April 2005, Freitag, 19,30 Uhr Jahreshauptversammlung
im Bürgerhaus Burbach

26. Mai 2005, Fronleichnam Sternwanderung im Rahmen der Naturschutztage

27./28. August 2005, Samstag/Sonntag 16. Museumsfest mit Kunsthandwerkermarkt
jeweils 11 bis 18 Uhr

O du fröhliche Weihnachtszeit!

De Bescherung es remm,
de Schdoob said wüde aus –
foa Oadachd nix ze schbiern
sue en Krach es im Haus.

Geschenkbabaier laid ii jeder Ägge,
der Hund zerbaisd der Oma äer nai Rheumadägge,
de oma said nemmie good, laid im Schaugelschdool
un drengd foam Fadder sainem Rasierwasser e Pinnsche foll.

Der Fadder läasd dem Jong sai Aiseboa roose,
der Obba fersuchd, om Enkel sainer Drompeede
der gruese Zabbeschraich ze bloose.
Der Filius sedzd im Sässel, krumm wii e Flidzebooeje,
hää hadd oam Fadder sainer digge Brasil gezooeje.

Ii ner Ägge sedzd dadd Klaansde aus dem Haus
unn robbd däer naie Bobbe de Hoar ainzeln aus.

Doo schelld ed – de Dande Frieda kimmd wii jedes Joar,
der Jong muss mool wirrer sai Gedichd offsa.
De Dande sich wii emmer gans schrägglich bedeed,
unnerdäes ii der Woanschdoob der Gressbaum breed.

Der Fadder löscht, bis alles foll Fichdichkait,
de Mudder joomerd: „O du fröhliche Weihnachtszeit!“

Aus unserem Buch „Loos de Kärche im Doorf“, übrigens
noch erhältlich (z.B. als Weihnachtsgeschenk)
für 20 Euro bei Werner Kreuz.

Mitglied werden

Je mehr Mitglieder der Heimatverein hat, desto mehr können wir gemeinsam für unseren Ort und die Dorfgemeinschaft tun. Werden Sie Mitglied, werben Sie weitere Mitglieder. Neben dem normalen Beitrag von 8 Euro pro Jahr haben Ehepaare die Möglichkeit, beide für einen gemeinsamen Beitrag von 12 Euro Mitglied zu sein. Jugendliche bis 18 Jahre zahlen keinen Beitrag. Viele Mitglieder unterstützen mit einem höheren jährlichen Betrag die Arbeit des Vereins. Der über den Mitgliedsbeitrag hinausgehende Betrag wird als Spende verbucht und steuerlich wirksam bestätigt. **Spenden sind auch sonst willkommen: Konto 29801 Sparkasse Burbach.**



Großes Interesse fand der Burbacher Rassegeflügel-Zuchtverein mit seinen schon traditionell beim Museumsfest gezeigten Hühnern.

Der Burbacher Brief erscheint dreimal im Jahr für die Vereinsmitglieder und wird einmal vor dem Museumsfest flächendeckend mit "Burbach aktuell" verteilt.
Text und Verantwortung:
Volkmar Klein, Auf der Heister 9, 57299 Burbach

Geschichten aus der Geschichte: Es geschah in Burbach....

vor genau 60 Jahren

*Wie gut, dass wir in dieser vorweihnachtlichen Zeit in Frieden und ohne besondere Not in Burbach leben dürfen. So selbstverständlich, wie wir das gerne sehen, ist das gar nicht. Im Laufe der Geschichte unseres Heimatortes hat es viele Zeiten gegeben, in denen die Menschen hier um Leib und Leben und Hab und Gut bangen mussten und für uns heute unvorstellbare Not litten. Unser Heimatfreund **Berthold Klein** hat eine Episode aus der letzten dieser Notzeiten für uns aufgeschrieben:*

Es war Sonntag, der 20. November 1944. Zwei Tage vorher war ich von einer 6-wöchigen Dienstzeit beim Arbeitsdienst nach Hause gekommen. An diesem Sonntagnachmittag waren meine Freunde Horst Diehl, Heinz Fries und ich zu einem Spaziergang Richtung Heister unterwegs. Horst und Heinz waren etwas jünger als ich und deshalb noch nicht eingezogen. Als wir in Höhe des HJ Heims, dem heutigen Ärztehaus waren, kamen aus Richtung Kalteiche plötzlich fünf amerikanische Jagdbomber und rasten im Tiefflug, wir konnten die Köpfe der Piloten sehen, über Burbach hinweg, drehten über der Burg flogen wieder über die Kalteiche und kamen zurück.

Dies wiederholte sich etwa 3 bis 4 mal. Wir hatten uns gleich beim ersten Überflug auf die Talseite des HJ Heims verzogen, das Kellergeschoss ragte dort ganz aus der Erde heraus und bot uns so einigermaßen Schutz. Dann plötzlich beim letzten Anflug ballerten die Flugzeuge aus ihren Bordwaffen, was das Zeug hielt. Wir konnten von unserem Standort aus deutlich sehen, dass die Geschosse in den Wald der Burg einschlugen und so keinen Schaden anrichteten. Wir fragten uns uns allerdings später nach dem Grund dieser Schießerei in

dem Wald. Im Moment, wo die Flugzeuge das Feuer eröffneten, schossen vom Bahnhof aus Flakgeschütze, die auf einem dort stehendem Güterzug stationiert waren, auf die Angreifer. Die Jagdbomber drehten wieder ab über die Kalteiche, kamen sofort zurück um den Zug zu bombardieren. Eine Bombe verfehlte ihr Ziel und das Haus Sander erhielt einen Volltreffer. Wir drei sahen von der Heister aus zu, wie das Haus in die Luft flog und unter einer riesigen Staubwolke zusammen sackte. Ich vergesse nie den Ausruf von Freund Heinz Fries, dessen Elternhaus genau gegenüber lag: "Us Haus lo fleit i de Loft"!

Schnell hatte sich der Staub gelichtet und wir sahen, was passiert war. Wir rannten ins Dorf und sahen, dass im Umkreis von einigen 100 Metern die Scheiben zertrümmert waren. Das Haus Fries stand zwar noch, war aber doch stark beschädigt. Im Haus Sander waren zwei Menschen umgekommen.

Dies geschah am Sonntag, dem 20. November 1944. Am Montag brachte mir Karl Heinrich Weber, der damals junger Postbote war, den Einberufungsbefehl zu den Panzergrenadieren in Hannoversch-Münden, wo ich schon zwei Tage später antreten musste. So stieg ich dann, knapp 17 Jahre alt, am Mittwoch den 23. November morgens um 5.30 Uhr in den dunklen, kalten Eisenbahnzug und fragte mich, ob ich Burbach wohl noch einmal wiedersehen würde?

Der Verlauf der folgenden 6 Monate zeigte mir, dass diese Gedanken mehr als berechtigt waren.

Viele solche und andere Erlebnisse während des letzten Krieges und in den ersten Nachkriegszeiten haben die älteren unter uns in Burbach erlebt und durchlebt. Bitte schreibt aus Euren Erinnerungen einmal solche Einzelereignisse auf, die wir dann zu einem Gesamtbild verarbeiten können.

So sah unser Museum vor 20 Jahren noch aus: Eine wenig ansehnliche, abbruchreife Scheune.



Wer mitmachen will oder Ideen hat:

Bitte die Vorstandsmitglieder des Vereins ansprechen:

Volkmar Klein, Vorsitzender, Auf der Heister 9
Wolfgang Scholz, Stellv. Vorsitzender, Wichernstraße 1
Elfriede Sahn, Geschäftsführerin, Mecklenburger Str. 6
Heinz-Günter Diehl, Schatzmeister, Kreuzborn 26
Annerose Diehl, Beisitzerin, Alte Burbach 6
Beate Diehl, Beisitzerin, Eicherweg 1
Roland Diehl, Beisitzer, Vogelsang 17
Karl Ermert, Beisitzer, Weidegang 5
Dieter Gläser, Beisitzer, Goethestraße 21
Waldemar Herr, Beisitzer, Köppelsfeld 15
Werner Kreutz, Beisitzer, Gassenweg 31
Horst Schelp, Beisitzer, Thüringer Straße 8
Hermann Türk, Beisitzer, Goethestraße 4
Rüdiger Sahn, Beisitzer, Nassauische Straße 21
Karl Heinz Koch, Beisitzer, Rosenweg 3
Heinz Klein, Ehrenvorsitzender, Gassenweg 14